



10-jähriges Jubiläum „zugabe“

Blicken wir zurück, wie alles begann!

„Es war Ende 2012, als die Idee zur Gründung eines solch caritativen Projektes erstmals im Raum stand.

Diakon Ludger Roos gab in seiner Funktion als damaliger Caritasbeauftragter unserer Kirchengemeinde den Anstoß dazu und fand bei uns sofort die Bereitschaft zur Hilfe, die ZUGABE auf den Weg zu bringen. Viele gemeinsame Gespräche im damaligen Sachausschuss „pro caritate“ des Pfarrgemeinderates, der Erfahrungsaustausch mit anderen Lebensmittelausgaben im Rhein-Sieg-Kreis, eine Konzepterstellung, ein Logo-Entwurf und die ersten Flyer, die Renovierung des Ausgaberaumes im Keller des Pfarrheims Berkum und die Gestaltung von Einkaufstaschen mit großer Unterstützung von Firmlingen, die Bekanntmachung dieses neuen Angebotes unserer Kirchengemeinde, ... all dies waren kleine und große Schritte hin zu unserer seitdem erfolgreichen ZUGABE.

Zwischen Frühjahr 2013, zu dieser Zeit kamen bereits über 30 Familien zu uns, und Herbst 2019 fanden viele Sammlungen zugunsten der ZUGABE statt.

Mit der Bitte „Kaufe deins – schenke eins“ präsentierten viele fleißige Helferinnen und Helfer das Projekt am hiesigen Einkaufszentrum, in den Schulen und Kindertageseinrichtungen unserer Gemeinde, in Kirchen und Kapellen, in Vereinen, Chören, in Frauengemeinschaften; sie sammelten Lebensmittel und Dinge für den täglichen Bedarf. Die Bereitschaft, die ZUGABE mit einer Spende zu unterstützen, machte vor Familien und Freundeskreisen nicht halt, ortsansässige Firmen und Banken waren dabei, man bedachte uns anlässlich Ehe- und Firmenjubiläen, Geburtstagen, Angehörige spendeten anlässlich eines Todesfalls im Sinne der Verstorbenen.

Einschneidend für die Organisation und die Finanzierung der ZUGABE war die im Jahr 2015 beginnende weltweite Flüchtlingswelle und somit die stetig wachsende Zahl von Menschen, die in Wachtberg mit der Hoffnung ankamen, einige Zeit in Sicherheit und Frieden zu leben, bisweilen auch, eine neue Heimat zu finden.

Unser Gottvertrauen gab uns in dieser Zeit ein sicheres Gefühl, richtig zu handeln, indem wir jeder ankommenden Familie eine Hilfe durch die ZUGABE anboten. Dank einer schnellen und bis heute andauernden großartigen Spendenbereitschaft der Bevölkerung zeigt die ZUGABE Nächstenliebe, Offenheit Fremdem gegenüber und gelebtes Christ-Sein.

Neben den abzugebenden Waren bot das Team in den Anfangsjahren der ZUGABE begleitend zu den Ausgabezeiten ein Begegnungscafé mit niederschwelligem

Hilfsangebot für die Gäste an. In dieser Runde konnten Probleme gemeinsam besprochen und oftmals Lösungen gefunden werden, Termine bei Beratungsstellen vereinbart und Begleitung zu diversen Gesprächen vermittelt werden. Rückblickend auf dieses Begegnungscafé können wir sagen: „Lotsenpunkt stand nicht drauf, war aber drin!“

Seit Januar letzten Jahres bietet die katholische Kirchengemeinde mit dem

„Café Auszeit“ eine neue Begegnungsstätte im Köllenhof in Liessem, zu dem alle Bürger Wachtbergs, selbstverständlich auch alle Gäste der ZUGABE, herzlich eingeladen sind.

Zusätzlich zu den monatlichen Ausgabezeiten sind hier Mitarbeitende der ZUGABE zusammen mit dem Lotsenteam Wachtberg vor Ort und bieten allen, die kommen „Gemeinschaft – Gespräch – Genuss = Café Auszeit“! (www.kath-wachtberg.de/profile/cafe-auszeit/cafe-auszeit/)

Wie allen bekannt wurde unsere Welt Anfang 2020 durch den Ausbruch der Corona-Pandemie „aus den Angeln gehoben“, nichts war mehr wie bisher. Dank eines großen Engagements vonseiten des Teams konnte die ZUGABE jedoch über die Pandemie hinaus weiter existieren.

Es fanden sich zum Beispiel drei Helferinnen, die in den ersten schwierigen Monaten im Lockdown quer durch das Ländchen fuhren und die Kundschaft zu Hause mit Waren bzw. mit Bargeld versorgten, da die Ausgabestelle in Berkum geschlossen werden musste. Über Monate wurde die Arbeit aller Mitarbeitenden erschwert durch Maskenpflicht, Hygiene- und Abstandsregeln, durch längere Öffnungszeiten aufgrund notwendiger Terminvergaben und nicht zuletzt durch erschwerte „Warenbeschaffung“ in den langen Monaten der Pandemie. Das Durchhalten in dieser Zeit hat das Team der ZUGABE zusammengeschweißt; die ehrenamtliche Tätigkeit für dieses Projekt ist umso angenehmer und wertschätzender für die Mitarbeitenden, da wir -erst nur als vorüber-





gehende Lösung während der Pandemie gedacht- im Pfarrsaal Berkum unsere derzeitige „Heimat“ gefunden haben, wir sind keine „Kellerkinder“ mehr! Jeglicher Warentransport in die ehemaligen Räume im Keller des Pfarrheims, anstrengend für alle und oftmals eine Hürde für unsere Gäste, entfällt. „Corona brachte für uns auch Gutes!“

Und wo steht die ZUGABE heute?

Die ZUGABE ist heutzutage wichtiger denn je! Menschen unterschiedlicher Herkunft, Nationalität und unterschiedlichen Glaubens finden bei uns die Unterstützung, die sie benötigen.

Diese Hilfe ist gelebtes Christsein in Zeiten, in denen viele die Kirche ablehnen. Wachtberg zeigt, wie es anders gehen kann! Mit den vielen Geld- und Sachspenden, die diesem caritativen Projekt gespendet werden, kann großes geleistet werden.

Aktuell* werden dank dieser Spenden 111 Haushalte unterstützt. 170 Kinder und 189 Erwachsene erhalten jeden Monat in der ZUGABE Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs im Wert von ca. 4.300 Euro.

(*Stand 31.12.2023)

Die angespannte wirtschaftliche und politische Situation führte leider im abgelaufenen Kalenderjahr 2023 auch bei der ZUGABE zu einem Einbruch der

Spendengelder, so dass es im November und Dezember notwendig wurde, die Ausgabemenge für jeden Haushalt auf die Hälfte zu reduzieren. „Halbe Kraft, aber weitermachen für jeden, der uns braucht!“, so machten wir uns selbst Mut! Zu Beginn des neuen Jahres hat sich die Situation zwar etwas entspannt, eine reguläre Warenmenge kann jedoch noch nicht wieder abgegeben werden.

An der „Warenbeschaffung“, wie sie uns durch die Pandemie und somit durch den Wegfall von großen Sammlungen vor den Geschäften Wachtbergs auferlegt worden war, möchte das Team der ZUGABE festhalten. Mit wenigen Ausnahmen, die wir unter Voraussetzung gewisser Maßnahmen durchführen, werden keine Sachspenden-Sammlungen mehr durchgeführt werden. **Wir hoffen auf das Verständnis aller Wachtberger Bürgerinnen und Bürger, die uns weiterhin mit Sachspenden unterstützen möchten, und bitten an dieser Stelle, die Arbeit der ZUGABE mit einer Geldspende zu unterstützen, so dass effektiv und bedarfsgerecht eingekauft werden kann.** Diese Vorgehensweise bringt eine große Arbeitserleichterung für jede und jeden der 22 Mitarbeitenden, die sich bei der ZUGABE ehrenamtlich engagieren.

Seit dem vergangenen Jahr ist die ZUGABE als caritatives Projekt bei „Foodsharing“ gelistet. Fleißige Lebensmittelretter der Ortsgruppe Wachtberg versorgen die ZUGABE vor den beiden Ausgabtagen des Monats mit frischem Obst und Gemüse, mit Molkereiprodukten und vielem mehr, was zeitnah in den Geschäften vor der Vernichtung gerettet wurde. So sind wir in der glücklichen Lage, unseren Besuchern mehr als haltbare Lebensmittel anbieten zu können. Dem können wir nur hinzufügen: „Doppelte Hilfe – doppelte Freude!“ **Mit der Unterstützung der ZUGABE zeigt Wachtberg, wie Christ-Sein geht, lassen Sie uns alle weiter zusammenarbeiten ... für unsere Nächsten.**

Andrea Neu und Josi Duell



...Das Leitungsteam Andrea Neu u. Josi Duell

Foto: privat

Weitere Infos ... zur ZUGABE: www.kath-wachtberg.de/profile/caritas-zugabe/
 ... zum Café Auszeit: www.kath-wachtberg.de/profile/cafe-auszeit/cafe-auszeit/
 ... auf Seite 22 dieses Magazins.

Die ZUGABE freut sich über Spenden auf das Konto:

Volksbank Euskirchen eG, IBAN: DE 23 3826 0082 2507 3700 23, BIC: GENODED1EVB3



10-jähriges Jubiläum „zugabe“

Und wenn Sie uns persönlich fragen, ja ... wir sind dankbar,

- von Ludger Roos viel über gelebte Nächstenliebe gelernt zu haben,
- dass unser Sicherheitsdenken mittlerweile einem Gottvertrauen Platz gemacht hat,
- zu sehen, dass es trotz widriger Umstände weitergeht, dass Spendengelder fließen, wenn finanzielle „unvernünftige“ Entscheidungen auf christlicher Grundlage getroffen werden. Dieser letzte Punkt hat uns zutiefst beeindruckt, als wir zu Beginn der Flüchtlingswelle genau eine solche Entscheidung getroffen haben. Zu erleben, dass danach die Gelder flossen, fasziniert uns immer noch. Es verschaffte uns Gelassenheit, als wir im November und Dezember 2023 die Hilfe auf die Hälfte kürzen mussten und zum ersten Mal keine Weihnachtzahlung leisten konnten. Wir sind zuversichtlich, dass sich auch diese Situation zum Guten entwickelt.

Wir sind dankbar,

- dass die **ZUGABE** Helfer mit neuen Ideen und unterschiedlichen Blickwinkeln hat, die die Arbeit der **ZUGABE** bereichern und verbessern. Die Zusammenarbeit und durchaus konstruktive Diskussionen machen viel Freude.

Wir sind dankbar,

- für die Menschen, die den Weg zu uns finden, für ihre Freundlichkeit und Herzlichkeit. Wir haben großen Respekt vor den Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen.
- für alle Spenderinnen und Spender, ohne die diese Hilfe für Wachtberg nicht geleistet werden kann.

Andrea Neu und Josi Duell

Rückmeldungen des Teams

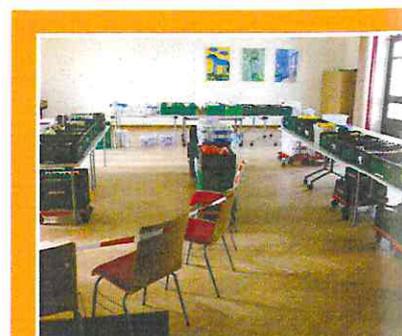
„Ich engagiere mich als Gründungsmitglied seit 2013 im ZUGABE-Team. Mein Zeitaufwand war anfangs beträchtlich, hat sich mit den Jahren verändert und beträgt z.Z. 3 Stunden bei der Ausgabe am 4. Donnerstag im Monat. Meine Motivation zur Mitarbeit kommt aus den Erfahrungen meiner Arbeit in der Hospizarbeit der Malteser, der Mitarbeit im Pfarrgemeinderat in Wachtberg und dort im Sachausschuss „pro caritate“. Die Mitarbeit im ZUGABE-Team hat mir von Anfang an große Freude und Spaß gemacht. Zu sehen und etwas beizutragen zu der kontinuierlichen Entwicklung dieses Hilfsprojektes, ist eine wertvolle Erfahrung für Menschen "im Ruhestand"! Dabei habe ich mit zunehmender Bewunderung das Engagement der langjährigen Teammitglieder, besonders in der Leitung, Planung und stetigen Weiterentwicklung begleiten dürfen. Wertvoll für mich war auch die Erkenntnis der großen Dankbarkeit unserer Kunden für die erhaltene Hilfe (wobei der Grad der Dankesbezeugungen je nach Herkunftskulturkreis durchaus variieren kann!) Aus meiner Sicht ist die ZUGABE eine Erfolgsstory, die auch weiterhin auf umsichtige Leitung und großes Engagement angewiesen ist!“ (J. v. R.)

„Als damals im Pfarrgemeinderat das Projekt ZUGABE vorgestellt wurde, war ich sofort Feuer und Flamme. Am Anfang war ich bei den Ausgaben und den Sammlungen mit Freude dabei. Berufsbedingt arbeite ich jetzt im Hintergrund und führe die Kasse der ZUGABE. Es ist mehr Arbeit geworden als am Anfang, aber ich bin froh, wenigstens diesen Beitrag für unser "BABY" leisten zu können.“ (C. Sch.)

„Ich engagiere mich seit Januar 2022 und helfe in der ZUGABE jeden 2. Donnerstag im Monat für ca. 3 ½ bis 4 Stunden, ich helfe gerne sozial schwachen Menschen und Flüchtlingen in der Gemeinde. Bis jetzt habe ich nur gute Erfahrungen mit diesen Menschen gemacht. Die meisten sind sehr dankbar für die Lebensmittel, die sie erhalten und bedanken sich meist mehrmals.“ (D. A.)

„Seit 2018 bin ich Teammitglied der ZUGABE. Ich habe viele Jahre im Ausland gelebt und weiß, wie es sich anfühlt, wenn man neu in einem fremden Land ist und Unterstützung und ein gutes Netzwerk benötigt. Deshalb freue ich mich besonders, dass ich mich bei der Warenausgabe für Familien mit Fluchterfahrung einbringen kann.“ (B. S.)

„Ich bin seit 2016 im Team der ZUGABE und wurde ausgesprochen freundlich aufgenommen. Es war und ist mir wichtig, dass ich mich ehrenamtlich innerhalb unserer Gemeinde engagiere. Durch die Tätigkeit ergaben sich viele Begegnungen, ob mit Kolleginnen bzw. Kollegen im Team oder mit den Kunden aus den unterschiedlichsten Nationen - auf jeden Fall sind sie eine Bereicherung für mich.“ (H. K.)



...Ausgabe unter Corona-Bedingungen.

„Ich engagiere mich seit November 2021 bei der ZUGABE und helfe jeden 4. Donnerstag im Monat bei der Ausgabe von haltbaren Lebensmitteln an die Wachtberger Geflüchteten. Weiter helfe ich vertretungsweise beim Einkauf dieser Lebensmittel aus. Seit Januar 2023 mache ich im Team aus Lotsenpunkt und ZUGABE mit, das neue „Café Auszeit“ im Köllenhof/Liessem auf- und auszubauen. Hier sind alle Wachtberger Bürger herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Dieser Besuch ist für alle kostenfrei.“

Hier findet man schnell Kontakt zu anderen Personen und man lernt auch andere Kulturen / Länder näher kennen. Nach meinem Berufsleben war es schon immer mein Wunsch, mich bei der ZUGABE ehrenamtlich einzubringen. Leider machte mir Corona zuerst einen Strich durch mein Vorhaben. Dann wurde ich durch einen Zeitungsartikel wieder auf die ZUGABE aufmerksam, da neue Helfer gesucht wurden. Dies war für mich der Weckruf, mich bei Andrea Neu zu melden und heute bin ich bereits im dritten Jahr bei der ZUGABE dabei. Bereut habe ich es nicht!!!“ (P. R.)

„Seit etwa fünf Jahren bin ich Mitarbeiterin bei dem Projekt ZUGABE und meist zweimal im Monat für ca. 6 Stunden im Einsatz. Meine Motivation besteht darin, dass ich vor Ort bedürftigen Menschen ein wenig Freude bereiten kann. Dies ist für mich auch ein Akt der Nächstenliebe für die Mitmenschen. Bisher habe ich keine negativen Erfahrungen gemacht. Die Kunden/innen sind immer sehr dankbar und freundlich und freuen sich sehr über die gespendeten Lebensmittel. Bisher habe ich nur positive Erfahrungen mit den netten Menschen in diesem Team gemacht. Weiterhin bin ich gerne bereit, mich dort einzubringen.“ (U. B.)

„Ich engagiere mich seit 2016 zwei- bis dreimal im Monat im ZUGABE-Team. Ich finde das Hilfsprojekt der Lebensmittelspende in Wachtberg sehr wichtig. Es gibt mir persönlich ein gutes Gefühl, mich für sozial benachteiligte Menschen in Wachtberg einzusetzen. Die Zusammenarbeit mit den anderen Teammitgliedern macht viel Freude und jedes Lächeln oder "Dankeschön" unserer Kunden ist eine Belohnung und Ansporn für mich.“ (D. K.)



...ZUGABE im Pfarrheim St. Marien, Berkum.

Rückmeldungen der Kunden

„Ein großes Plus für meine Familie“ | „Wichtige Hilfe im Monat“
 „ZUGABE ist sehr gut“ | „So höfliche Mitarbeiter“ | „Immer lustig“
 „Fleißig ... für uns“ | „Sehr toll“ | „Wichtige Arbeit für Andere“
 „ZUGABE ist ein gutes Beispiel für Andere“ | „Freundliche Leute“
 „Vielen vielen Dank“ | „So schöne Hilfsbereitschaft“
 „ZUGABE ist das Beste“



... die ersten Jahre in den Kellerräumen des Pfarrheims in Berkum.



...Josie Duell und Andrea Neu, zwei Akteurinnen seit der erste Stunde.



...der neue ebenerdige Ausgaberaum.



...Großeinkauf für das Lager.